

Liebe Leserinnen und Leser,

längst sind nicht alle Fragen geklärt, wie migrationsspezifische Qualifizierungen möglichst wirkungsvoll gestaltet und umgesetzt werden können – das zeigte sich unter anderem am großen Interesse an unserer Fachtagung „Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate“ (21. September, Berlin), die binnen zwei Wochen ausgebucht war. Insbesondere auch für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, sind die Präsentationen und Protokolle der Veranstaltung nun über die Homepage der Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ verfügbar.

Ergänzend dazu schildert Rainer Ohliger, Migrationsforscher und Podiumsgast unserer Fachtagung, seine Sichtweise zur Entwicklung migrationsspezifischer Qualifizierungen für unsere Leserinnen und Leser nochmals ausführlich im Interview.

Abschließend möchte ich Sie auf das fünfjährige Jubiläum der NIQ Datenbank hinweisen – auch dazu mehr in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen!

Evelien Willems

Projektleiterin der IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“



Evelien Willems

Besuchen Sie uns auch auf unserer
[Homepage!](#)

DER THEMENSCHWERPUNKT: MIGRATIONSSPEZIFISCHE QUALIFIZIERUNGEN

Dokumentation der Fachtagung „Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate“

Rund 250 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Fachtagung der IQ Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ am 21. September 2017 in Berlin teil. Das Thema migrationsspezifische Qualifizierungen wurde mit Beiträgen aus Praxis, Wissenschaft und politischer Steuerungsebene beleuchtet.



Graciela Brandt, ehem. Qualifizierungsteilnehmerin: Erst die virtuelle Qualifizierung des Förderprogramms IQ, die sie neben ihrer Berufstätigkeit absolvieren konnte und die ihr den vertieften Erwerb deutscher Sprachkenntnisse ermöglichte, war vollkommen auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Nach einer Begrüßung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales folgte eine historische und konzeptionelle Einordnung. Anschließend wurde der Fokus auf die Praxis gerichtet – an dieser Stelle berichteten auch zwei ehemalige Teilnehmerinnen von ihren Erfahrungen.

Der Nachmittag widmete sich im Rahmen fünf parallel stattfindender Foren der Modernisierung migrationspezifischer Qualifizierungen. Zum Abschluss diskutierten Arbeitsmarktakteure aus verschiedenen Bereichen die Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Angebote.

Präsentationen, Protokolle und fotografische Impressionen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten finden Sie [hier](#).

GASTBEITRAG

„Auf dem Törn nach Jamaika gibt es für die neue Bundesregierung einen Sack an Hausaufgaben“

Interview mit **Rainer Ohliger**,
Migrationsforscher und Vorstandsmitglied
Netzwerk Migration in Europa e.V.



Als Podiumsgast der IQ Fachtagung „Qualifizierungen für Menschen mit Migrationshintergrund: Anforderungen, Konzepte und Resultate“ (21.09.2017, Berlin) hat Rainer Ohliger, Vorstandsmitglied des Netzwerks Migration in Europa e.V., am Praxisgespräch „Perspektiven des Lernens – was war, was ist, was kommt?“ mitgewirkt. Im daran anknüpfenden Interview führt er nun weiter aus, welchen Wandel migrationspezifische Qualifizierungen seit der sogenannten „Gastarbeiter-Ära“ vollzogen haben – und welche Entwicklungen sich aus seiner Perspektive als Migrationsforscher abzeichnen.

[weiterlesen](#)

AKTUELLES AUS DER FACHSTELLE



Die NIQ Datenbank feiert fünften Geburtstag

Seit nunmehr fünf Jahren (seit 1.8.2012) ergänzt die NIQ Datenbank durch ihren umfangreichen Datenschatz die Informationen, die jährlich durch die amtliche Statistik bereitgestellt werden. Neben Daten zu Ratsuchenden, welche zu bundesrechtlich geregelten Berufen beraten werden und deren Anerkennungsanträge auch in der amtlichen Statistik erfasst werden, werden auch Daten zu den Personen erhoben, die anderen Berufsgruppen angehören (bspw. landesrechtlich geregelte Berufe). Die NIQ Datenbank gibt damit einen guten Überblick über alle Ratsuchenden und zeigt vor allem, wer in den letzten Jahren von den IQ Beratungsangeboten profitiert hat.

Auf Basis der erhobenen Daten erstellt die Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ Kurzanalysen zu aktuellen Themen. Die [erste NIQ Kurzanalyse](#) bildet die Entwicklungen der in den letzten fünf Jahren erhobenen Daten im Vergleich mit der amtlichen Statistik ab.

NEUERUNGEN IM AUFENTHALTSGESETZ

Am 01.08.2017 ist ein Gesetz in Kraft getreten, das aufenthaltsrechtliche EU-Richtlinien zur Arbeitsmigration für Drittstaatsangehörige in nationales Recht umsetzt. Hierdurch werden u.a. die Aufenthaltstitel zum Zweck von Studium und Forschung sowie für Saisonarbeitnehmer neu geregelt. Außerdem wurden für bestimmte Praktika und Freiwilligendienste Aufenthaltstitel geschaffen. Als weiterer neuer Aufenthaltstitel wurde darüber hinaus die sogenannte ICT-Karte eingeführt, die einen Aufenthalt in Deutschland für Arbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer, die innerhalb eines international tätigen Unternehmens nach Deutschland entsandt werden, ermöglicht. Weitere Informationen zu den Änderungen finden sich in der [Pressemitteilung zum Gesetz zur Umsetzung aufenthaltsrechtlicher Richtlinien der EU zur Arbeitsmigration des Bundesministerium des Innern](#) sowie in der aktualisierten Version der [fachlichen Weisungen zum Aufenthaltsgesetz der Bundesagentur für Arbeit](#).

NEUE PUBLIKATION DER FACHSTELLE

Jahresbericht 2016: Beratung im Förderprogramm IQ

Der Jahresbericht der Fachstelle zu den Daten der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung wirft zunächst einen Blick auf die bisherige Entwicklung der Beratungszahlen sowie der Ratsuchenden seit dem Start dieser Angebote. In den weiteren Kapiteln werden drei Berufe, die – in ihrem Reglementierungssegment – häufig nachgefragt werden, auf Basis der Beratungszahlen aus dem Jahr 2016 in den Fokus genommen: Arzt/Ärztin, Kaufmann/-frau für Büromanagement sowie Wirtschaftswissenschaftler/-in.

[„Beratung im Förderprogramm IQ. Jahresbericht 2016: Rückblick auf Entwicklungen und Fokus auf ausgewählte Berufe.“](#)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Die Fachstelle „Beratung und Qualifizierung“ wird koordiniert durch:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
Sitz/Registergericht: Nürnberg, Registernummer: HRB 19848
Geschäftsführung: Susanne Kretschmer, Dr. Iris Pfeiffer



Kontakt

Laura Roser

Abonnement

[anmelden](#) | [abmelden](#)

fachstelle.beratung.qualifizierung@f-bb.de

Tel.: 0911 27779-46

